

von man zu Mann

MÄNNERBÜRO

Katholische Kirche Vorarlberg

April
2/04

2004
8. Jahrgang

www.maennerbuero.info

„Männer reden mit Frauen, weil sie mit ihnen schlafen wollen; Frauen schlafen mit Männern, weil sie mit ihnen reden wollen“, meint Paartherapeut Jürg Willi und fügt hinzu: „In der zweiten Lebenshälfte dreht sich das Prinzip jedoch wieder um.“

Ich habe Probleme. Du hasst Probleme.

Ob Männer wirklich vom Mars und Frauen von der Venus sind, mag dahin gestellt sein. Tatsache ist, dass das Unternehmen Beziehung immer krisenanfälliger wird. Sind ange-

sichts einer 45%-igen Scheidungsrate die Beziehungen heute wirklich so viel schlechter als früher? Vermutlich sind sie nicht einfach schlechter, sondern mit zu vielen Erwartungen überfrachtet und vielleicht halten wir – Männer wie Frauen – auch nicht mehr so viel aus.

Die gegenseitigen Vorwürfe sind immer wieder dieselben. Die Frauen beklagen, dass die Männer unaufmerksam seien, nur auf sich schauen, nicht reden und im Haushalt nichts tun. Die Männer jammern, dass die Frauen ständig nörgeln, dauernd ihre Gefühle betonen, alles kontrollieren und sie völlig vereinnahmen wollen.

„Ich beobachte in meinem therapeutischen Alltag, dass Männer verstärkt unter den Anforderungen der Frauen leiden“, meint Paartherapeutin Claudia Karolinsky: „Ihre Reaktion auf diesen Druck ist immer häufiger Impotenz. Andererseits leiden auch die so genannten starken Frauen darunter, sich nicht eingestehen zu können, dass sie auch einmal eine Schulter zum Anlehnen brauchen. Die Auflösung des Patriarchats und die neue Unabhängigkeit der Frauen sind für beide Geschlechter anstrengend und stressfördernd.“

Die Geschlechterrollen sind in Bewegung gekommen wie vielleicht noch nie in der Geschichte der Menschheit. Es

gibt heute viel mehr Möglichkeiten – gerade und zu Recht auch für die Frauen –, doch das Unternehmen Partnerschaft ist damit anspruchsvoller geworden. Hinzu kommt, dass man sich das Paradies nicht mehr vom Herrgott, sondern vom eigenen Partner erwartet. Vermutlich waren die Erwartungen an eine Beziehung noch nie so hoch und wir vermutlich noch nie so wenig krisenfest wie heute. Krisen sind in unserer Spaß- und Erfolgsgesellschaft nicht mehr vorgesehen.

Frauen spüren es viel früher, wenn eine Beziehung nicht mehr stimmt, meint die Paar-spezialistin Karolinsky: „Allerdings verfügen sie auch über eine viel höhere und schnellere Bereitschaft, sich aus einer Beziehung, die nicht ihren Wünschen und Bedürfnissen entspricht, wieder zu lösen.“ In Österreich sind in etwa 80% der Scheidungsfälle die Frauen die treibenden Kräfte.

Die Frauen sind nicht mehr die Engel, die sie vermutlich nie waren und sie sind – zu Recht – nicht mehr die Dulderinnen, zu denen man sie lange erzogen hat. Die Männer können nun lamentierend ihr Schicksal beklagen oder sich selber bei der Nase nehmen. Manche halten es vermutlich immer noch wie Hagar der Schreckliche (s. u.), der glaubt, sein Job sei ,England zu überfal-

len', aber das reicht eben heute nicht mehr. Dass ein Mann Tag für Tag aus dem Haus geht, arbeitet und sich abrackert wurde früher als Dienst an der Familie anerkannt, heute heißt es oft nur noch, er sei nie daheim. Es reicht heute nicht mehr aus, wenn Männer sich nur im Außen bewegen (quasi ‚in England‘) und glauben, das Innen, die Familie und die Pflege der Beziehung der Frau überlassen zu können.

Manche Scheidungen treffen Männer völlig ahnungslos. Sie haben sich vielleicht eben ständig ‚in England‘ aufgehalten und übersehen, dass daheim nicht alles beim Alten ist, dass er vielleicht eine Entwicklung übersehen hat. Im Gegensatz zu vielen Frauen kommen Männer oft völlig unvorbereitet in Scheidungsverhandlungen. In der Beratungsstelle ist es noch ärger, denn dorthin kommen sie überhaupt erst, wenn das Fass schon am überlaufen ist. Kämen die Männer früher, wäre oft noch viel mehr möglich.

Nochmals: Jammern oder sich bei der Nase nehmen? So wie Männer ein Haus bauen oder ein Auto kaufen, sollten sie sich auch um ihre Beziehung kümmern. Sie investieren viel Zeit darin, informieren sich, holen den Rat von Experten. Das Haus ist die äußere Hülle und die Beziehung die innere. Beides braucht es zum Leben und beide sollte der Mann mitgestalten. Die Veränderungen der Geschlechterrollen bringen nicht nur den Frauen etwas, sondern können auch ein Männerleben vielfältiger und lebendiger machen. Es reicht aber nicht mehr, nur England zu überfallen.

Markus Hofer



Es muss ja nicht gleich ein Nähkurs sein...!

www.maennernet.at

Online-Beratung und Information für Männer
NEU: Spannende Thesen zur Sexualität. Oder was sie immer schon über die männliche Sexualität wissen wollten...

MÄNNERBERATUNG

Schwerpunkte:

Beziehung und Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Kindererziehung, sexuelle Probleme, persönliche Krisensituationen, Identitätsfragen, Rollenverständnis, Stress und Erschöpfung, finanzielle Notsituationen.

Berater:

Albert Feldkircher, Lebens- und Sozialberater aus Egg; Reinhard Neyer, Psychotherapeut aus Ludesch; Mag. Peter Menzel, Familienberater aus D'birn.

Kontakt:

Albert Feldkircher, jeden Dienstag und Donnerstag
Ehe- und Familienzentrums
Feldkirch, Herrengasse 4,
Tel. 05522/82072-16, Mail:
albert.feldkircher@kath-kirche-vorarlberg.at

Beratungen auch nach Terminvereinbarung in Dornbirn, Feldkirch und Bludenz. Die Beratung ist anonym und grundsätzlich kostenlos. Die Berater stehen unter Schweigepflicht.

Klartext

IfS-Gewaltberatung
St. Anna-Str. 2, 6900 Bregenz,
Tel. 05574 / 42890, eMail:
klartext@ifs.at

„Vom Besuchs-Onkel wieder zum Vater!“ Treffen für Scheidungsväter

Bregenz

Jeden 2. und 4. Montag im Monat, jeweils 20 Uhr
Sozialzentrum Lebensraum
Kontakt: 05574/52700

Dornbirn

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, jeweils 20 Uhr
Club Antenne, Moosmahlstr.4
Kontakt: 05572/26374

Feldkirch

25.3., 15.4., 29.4., 11.5.,
27.5., 8.6., 24.6., 20 Uhr
Gesunder Lebensraum, " - Alte
Feuerwehr Feldkirch-Gisingen
hinter Sparkassa (Ortszentrum)
Ottmar Herman 05522/71393

Männer gestalten Zukunft

Ein Kurs von Männern für Männer Herbst 2004

Der Kurs - bestehend aus 4 Seminarteilen - soll persönliche Zugänge zum Mann-Sein eröffnen und die Freude am eigenen Mann-Sein fördern. Er soll darüber hinaus Männer befähigen, mit anderen Männern lebensfördernde Schritte in die Zukunft zu tun (Männerarbeit, Männergruppen usw.).

An den meisten Stammtischen haben tiefere Gespräche zwischen Männern keinen Platz. Immer mehr Männern fällt aber auf, dass ihnen etwas fehlt: eine offenere Begegnung von Mann zu Mann, die Erfahrung, dass Männer auch über manch heikleres Thema sprechen können, ohne „dass etwas passiert“, ohne darauf achten zu müssen, sich immer kontrollieren und die eigenen Gefühle in Schach halten zu müssen.

Darüber hinaus ist der Kurs getragen von der Überzeugung, dass Männerarbeit auch positive gesellschaftspolitische Veränderungen von und für Männer zur Folge haben muss.

17./18. September 2004
BH St. Arbogast, Vorarlberg

Der Weg des Helden

mit Reinhard Hertel

Die alte Männerrolle schreibt dem Helden vor, sich erfolgreich im Beruf zu behaupten, der Beste zu sein und „cool“ zu bleiben. Diese Vorschriften sind ins Wanken geraten, die Helden sind verunsichert. Jeder ist aufgefordert, seinen Heldenweg neu zu entwerfen: Welchen Weg will ich gehen? Wo sind meine Stärken? Wie kann ich mein Mann-Sein glücklich gestalten?

29./30. Oktober 2004
Bildungshaus Batschuns

Meine Spiritualität

mit Konrad Junker

Ein Baum ohne Wurzeln verdorrt und taugt bestenfalls für die Holzverarbeitung. Wenn Männer nach ihren Wurzeln suchen, nach den Säften und Kräften, die ihrem Leben Bestand und Halt geben, damit sie sich entfalten und wachsen können, damit sie ein fruchtbares Leben führen für sich, für andere ..., dann sind Männer auf ihrem spirituellen Weg.

19./20. November 2004
Haus der Begegnung, Innsbruck

Mann sein. Zu Risiken und Nebenwirkungen

mit Markus Hofer

Männer sind Seiltänzer zwischen Beruf, Familie, Verein und Freizeit, zwischen eigenen und fremden Wünschen, zwischen inneren und äußeren Ansprüchen. Manche beeilen sich besonders, auch wenn sie längst nicht mehr wissen, wo es langgeht. Lebensqualität entsteht erst, wenn die Werte klar sind, wenn man(n) weiß, was man(n) will. Mann sein ist etwas Schönes, kann aber auch gefährlich sein.

10./11. Dezember 2004
Haus der Begegnung, Innsbruck

Körper, Kraft und Sexualität

mit Anton J. Schuierer

Durch Lebensgeschichte und Rollen-erwartungen werden Männer oft nahezu halbiert: Der Körper wird rein funktionell gesehen und (aus)genutzt, Kraft wird vermieden oder übermäßig als Gewalt ausgelebt. Die Sexualität steht nicht selten mehr unter dem Leistungsaspekt als dem des lustvollen Genießens. Männer müssen ganzheitliches Leben u. Erleben zurückerobern ohne wichtige Bereiche abzuspalten, zu übertreiben oder zu vernachlässigen.

Referenten:

Dipl. Psych. Reinhard Hertel ist Familientherapeut mit Männerschwerpunkt in Ravensburg.

Dr. Markus Hofer leitet das Männerbüro der Katholischen Kirche Vbg. Mag. Konrad Junker ist Theologe, Geschäftsführer und Berater bei der Männerberatung Innsbruck Dr. Anton J. Schuierer ist Psychotherapeut und Direktor im „Haus der Begegnung“

Kursbegleitung:

Mag. Bernhard Geyer, Innsbruck
Tel. 0664/3940471

Kursgebühr:

€ 240,-für den gesamten Kurs (zuzüglich Unterkunft und Verpflegung in den Bildungshäusern)

Die vier Kurseinheiten beginnen jeweils am Freitag um 16 Uhr und enden Samstags um 17.30 Uhr.

Anmeldung und Auskünfte für Vorarlberg

Männerbüro der Kath. Kirche Vorarlberg, Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch
Tel. 05522/3485-200, Fax -5
E-Mail: maennerbuero@kath-kirche-vorarlberg.at

Veranstalter:

Männerforum d. Diözese Innsbruck
Männerberatung „Mannsbilder“ IBK
Haus der Begegnung, Innsbruck
Männerbüro der Kath. Kirche Vbg.
Bildungshaus St. Arbogast
Bildungshaus Batschuns

Gefördert aus Mitteln des BM für soziale Sicherheit und Generationen

Einzelseminare für Männer

Samstag, 19. Juni, 9.15 – 17.00 Uhr

Partnerschaft und Sexualität

Männerseminar
mit Dr. Markus Hofer

Partnerschaft ist kein Zustand dauer-
verliebter Harmonie. Sie ist ein lust-
voll-spannungsreiches Miteinander,
das die Fähigkeit zum Austausch
ebenso verlangt wie die zu Konflikt
und Auseinandersetzung

Zum Spannendsten und Lustvollsten
gehört sicher die Sexualität, in der
beide ihre Lebendigkeit in besonderer
Form erfahren. Doch auch hier schei-
nen Mann und Frau manchmal sehr
unterschiedlich gestrickt, so dass Lust
und Frust hin und wieder nahe beiein-
ander liegen.

Bildungshaus St. Arbogast
Kurskosten: € 25,- Verpfl.: € 13,70
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0

Samstag, 19. Juni, 14.00 Uhr bis
Sonntag, 20. Juni, Mittagessen

Die Nacht des Feuers

Ein Impuls zur Initiation für 12-
14-jährige Jungen und erwach-
sene männliche Begleiter

Wenn ein Junge vom Kind zum Ju-
gendlichen heranreift, ist dies ein
Grund zum Feiern, diesen Wandel mit
männlichem Segen und kraftvollen
Ritualen zu bestärken.

Die jungen Burschen und ihre erwach-
senen Begleiter erhalten Impulse,
miteinander ins Gespräch zu kommen,
sich als junger und älterer Mann zu
begegnen und das nicht, um die
Asche zu hüten, sondern das Feuer
weiter zu geben.

Die „Nacht des Feuers“ ist ein ideales
Geschenk von Firmpaten für ihren
Firmpling, denn *firmare* heißt: *stärken*.
Leitung: Felix Rohner-Dobler, Hard,
und Daniel Kernbichler-Mikula, Doren

Großes Zelt (Tipi), BH St. Arbogast
Kosten pro Paar: € 58.- Seminar und
Verpflegung, € 5.- Material
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0
online: www.arbogast.at

Freitag, 2. Juli 2004, 19.30 Uhr -
Sonntag, 4. Juli 2004, 13.00 Uhr

Der erlöste Liebhaber

Ein Seminar für Männer auf
dem Weg zu ihrer inneren
Freude mit Hubertus Hartmann

Als Männer haben wir ständiges Leis-
ten gelernt und verfallen leicht dem
hektischen Aktivismus. Kaum hörbar:
Der Liebhaber in uns klopft an und
weist uns, offen zu werden für die
Quelle der Freude und der Schönheit
in uns und um uns und somit in Ver-
bindung zu kommen mit der Schöp-
fung und mit allem, was lebt.
Dieses Seminar findet im Tipi (Groß-
zelt) im Wald statt.

Bildungshaus St. Arbogast
Kursb.: 95,- (mind. 65,-, voll 140,-)
Unterkunft/Verpflegung: 53,10.-
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0

Vortragsreihe mit Seminarhaus Lustenau

Im Frühjahr veranstaltet das Seminar-
haus Lustenaus drei Vorträge mit Dr.
Markus Hofer:

Montag, 3. Mai, 19.30 Uhr

Mann sein. Zu Risiken und Nebenwirkungen

Montag, 17. Mai, 19.30 Uhr

Kinder brauchen Väter

Montag, 7 Juni, 19.30 Uhr

Harte Jungs – weiche Seelen

Buben auf der Suche nach
Männlichkeit

Die Vorträge finden jeweils im Com-
petence Center Rheintal, Milleniums-
park Lustenau, statt. Eintritt € 10.-

Familie
Zeit,
die zählt.

„Von man zu Mann“ kann gerne kostenlos abonniert werden (auch für Freunde und Bekannte) und erscheint mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung.

Das **MÄNNERBÜRO** ist vorwiegend in der ersten Wochenhälfte besetzt (Markus Hofer, Dw. 200), das Bereichssekretariat jeweils vormittags (Hildegund Walter, Dw. 202).

Herausgeber, Redaktion:
Männerbüro der Katholischen Kirche Vorarlberg
Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch,
Tel. 05522/3485-200, Sekr. -202, Fax -5
E-Mail: maennerbuero@kath-kirche-vorarlberg.at
Homepage: www.maennerbuero.info
Online-Beratung: www.maennernet.at
Verantwortlich: Dr. Markus Hofer
Verlagspostamt A-6800 Feldkirch, GZ 02Z030212 M
P.b.b.